

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Durlacher Wochenblatt. 1829-1920 1851

68 (30.10.1851)

Durlacher Wochenblatt.

Amtsblatt für den Bezirk Durlach.

Nr. 68.

Donnerstag, den 30. Oktober

1851.

Bekanntmachungen.

Die Gebühren der Thierärzte für auswärtige Verrichtungen betreffend.

Nr. 25,906. Das Großh. Ministerium des Innern hat unter'm 9. d. M., Nr. 12,265, verordnet:

„Die Thierärzte, welche in Folge der Ministerial-Verordnung vom 5. November 1847, Nr. 16,949, von Gemeinden angestellt werden, sind nicht vom Staate besoldet, weil der Staats-Zuschuß zu ihrem Gehalt nicht ihnen, sondern den Gemeinden geleistet wird; sie sind aber gleichwohl angestellte und aus öffentlichen Kassen besoldete Sanitätsdiener und es finden daher die Bestimmungen der §§. 6 Abs. 1 und 8 der Medicinalordnung auf sie Anwendung, da hierbei der Bezug eines fixen Gehaltes und eines Pferdeaversums entscheidend ist, gleichviel aus welcher öffentlichen Kasse die Leistung geschieht.

Hiernach haben solche Thierärzte außer Diät eine Versäumnisgebühr nur dann anzusprechen, wenn sie ein Amtsgeschäft außerhalb ihres Dienstbezirks vornehmen, und haben sie im Falle des §. 8 nur eine Reisekosten-Vergütung von 1 fl. zu beziehen.

Diejenigen Thierärzte dagegen, welche auf den Grund des §. 1 Abs. 2 der Verordnung vom 5. November 1847 ohne Pferdeaversum angestellt sind, auf das volle Aversum für Reisekosten mit 2 fl. 40 kr. Anspruch.

Bei den vor Erscheinen dieser Verordnung bereits angestellten Thierärzten ist, wenn ihre Gehaltsbezüge in Folge des Staatszuschusses keine Veränderung erlitten haben, jeweils besonders zu erörtern, ob die Haltung eines Dienstpferdes zur Auflage gemacht worden ist oder nicht und ist je nach dem Ergebnis des §. 7 oder §. 8 der Medicinalordnung zur Anwendung zu bringen, da durch die Leistung des Staatszuschusses die Lage derselben nicht verschlimmert werden soll.“

Dies wird hiermit zur Nachachtung bekannt gemacht.

Carlsruhe, den 19. September 1851.

Gr. Regierung des Mittelrheintreises.

B. V. d. D.

Der vor-sitzende Rath.

v. Stockhorn.

G. Stoesser.

Nr. 26,779. Obige Verordnung wird hiemit zur weitern öffentlichen Kenntniß gebracht.

Durlach, den 20. Oktober 1851.

Großherzogliches Oberamt.

Spangenberg.

Die Feier des allgemeinen Buß- und Bettags betreffend.

Nr. 26 670. Die Bürgermeister in evangelisch-protestantischen und in gemischten Orten werden angewiesen, zur Erhaltung einer würdigen äußern Ordnung an dem auf Sonntag, den 23. November fallenden jährlichen allgemeinen Buß- und Bettage der Protestanten die geeigneten polizeilichen Anordnungen zu treffen.

Durlach, den 20. Oktober 1851.

Großherzogliches Oberamt.

Spangenberg.

Die versuchte Verleitung von Soldaten zum Treubruch betreffend.

Nr. 39,104. An sämtliche Gr. Aemter:

Es ist zur diesseitigen Anzeige gekommen, daß in letzter Zeit durch Anhänger der Umsturzpartei Soldaten, welche beurlaubt in ihre Heimath zurückkehren, zur Treulosigkeit zu verleiten gesucht und wegen ihrer Pflichttreue verfolgt werden.

Wir werden künftig so bald eine derartige Anzeige einkommt, die betreffende Gemeinde mit Executionsmannschaft belegen und die Thäter, Gehülfen und Begünstiger des Verbrechens bis zur Beendigung des Kriegszustandes in den Kesseln festhalten lassen.

Die Gr. Aemter haben hievon ihre Gemeinden in geeigneter Weise schleunigst in Kenntniß zu setzen.

Carlsruhe, den 21. Oktober 1851.

Großherzogliches Kriegsministerium.

A. v. Roggenbach.

Nr. 26,853. Obiger Erlaß wird hiermit zur Warnung bekannt gemacht.

Durlach, den 22. Oktober 1851.

Großherzogliches Oberamt.

Spangenberg.

Die Conscription pro 1852 betreffend.

Nr. 26,338. Die Ziehung und Loosung der conscriptionspflichtigen Mannschaft findet

Mittwoch, den 5. November,

Vormittags 8 Uhr,

auf dem hiesigen Rathhause statt, wobei die

sämmtlichen Bürgermeister als Mitglieder der Ziehungsbehörde und die sämmtlichen Conscriptionspflichtigen zu erscheinen haben.

Durlach, den 15. Oktober 1851.
Großherzogliches Oberamt.
Spangenberg.

Die Unterstüzungen aus dem Gratiafond betreffend.

Nr. 27,244. Die Bürgermeister des Oberamtsbezirks werden angewiesen, die Gesuche um Unterstüzung aus dem Gratiafond spätestens bis zum 10. November in der vorgeschriebenen Form dahier einzureichen, und werden deshalb auf die Bekanntmachung Gr. Kreisregierung vom 5. Oktober v. J., Nr. 2829 (Verordnungsblatt 1850 S. 85), aufmerksam gemacht.

Durlach, den 24. Oktober 1851.
Großherzogliches Oberamt.
Spangenberg.

Das Verfahren in Bürgerannahmesachen btr.

Nr. 27,656. Man hat schon öfter die Wahrnehmung machen müssen, daß Gemeinderäthe mit allzugroßer Nachsicht, wo nicht gar Leichtfertigkeit über die Bestimmungen des Art. 2 des Gesetzes vom 15. Februar d. J., die Abänderung verschiedener Bestimmungen des Gesetzes vom 31. Dezember 1831 über die Rechte der Gemeindegürger und die Erwerbung des Bürgerrechts hinweggehen, welche auch zum Antritt des angeborenen Bürgerrechts den Nachweis eines bestimmten Vermögens und das zurückgelegte 25. Lebensjahr erfordern, und nur in dringenden Fällen eine Ausnahme zulassen.

Durch ein solches gesetzwidriges Verfahren werden nicht nur die höchst wohlthätigen Absichten des Gesetzes vereitelt, sondern es ziehen sich die lässigen Gemeinderäthe eine Verantwortung zu, deren Gewicht für die Zukunft sie nicht zu bedenken scheinen, abgesehen davon, daß sie den Betheiligten dadurch pecuniäre Nachtheile zufügen, indem man diesseits mit möglichster Strenge die Absicht des Gesetzes zu verwirklichen bestrebt ist, und alle nicht durchaus begründete Ausnahmgesuche von der Hand weist.

Sämmtlichen Gemeinderäthen wird daher zur strengsten Pflicht gemacht, bei derartigen Gesuchen mit der größten Gewissenhaftigkeit zu Werke zu gehen, widrigenfalls sie empfindliche Abmündungen zu gewärtigen haben würden.

Durlach, den 28. Oktober 1851.
Großherzogliches Oberamt.
Spangenberg.

Gantedikt.

Nr. 25,254. Ueber das Vermögen des Karl Moser von Kleinfleinbach wurde Gant erkannt und zum Nichtigstellungs- und Vorzugsverfahren Tagfahrt auf

Montag, den 10. November,
Vormittags 9 Uhr,

angeordnet.

Alle Diejenigen, welche aus was immer für einem Grunde Ansprüche an die Gantmasse machen wollen, werden hiermit aufgefordert, solche in der angezeigten Tagfahrt, bei Vermeidung des Ausschusses von der Masse, persönlich oder durch gehörig Bevollmächtigte, schriftlich oder mündlich, anzumelden, und zugleich die etwaigen Vorzugs- oder Unterpfandsrechte zu bezeichnen, die der Anmeldende geltend machen will, unter gleichzeitiger Vorlegung der Beweisurkunden oder Antretung des Beweises mit andern Beweismitteln.

In der nämlichen Tagfahrt soll der Massepfleger und Gläubigerausschuß ernannt und ein Borg- oder Nachlaßvergleich versucht, und in Bezug auf Borgvergleich und Ernennung des Massepflegers und Gläubiger-Ausschusses die Richterscheinenden als der Mehrheit der Erschieneenen beitreten angesehen werden.

Durlach, den 3. Oktober 1851.
Großherzogliches Oberamt.
Salura.

Schmitt.

Gantedikt.

Nr. 24,925. Ueber das Vermögen des Franz Joseph Schmitt von Föhlingen wurde Gant erkannt und zum Nichtigstellungs- und Vorzugsverfahren Tagfahrt auf

Mittwoch, den 19. November,
Vormittags 9 Uhr,

angeordnet.

Alle Diejenigen, welche aus was immer für einem Grunde Ansprüche an die Gantmasse machen wollen, werden hiermit aufgefordert, solche in der angezeigten Tagfahrt, bei Vermeidung des Ausschusses von der Masse, persönlich oder durch gehörig Bevollmächtigte, schriftlich oder mündlich, anzumelden, und zugleich die etwaigen Vorzugs- oder Unterpfandsrechte zu bezeichnen, die der Anmeldende geltend machen will, unter gleichzeitiger Vorlegung der Beweisurkunden oder Antretung des Beweises mit andern Beweismitteln.

In der nämlichen Tagfahrt soll der Massepfleger und Gläubigerausschuß ernannt und ein Borg- oder Nachlaßvergleich versucht, und in Bezug auf Borgvergleich und Ernennung des Massepflegers und Gläubiger-Ausschusses die Richterscheinenden als der Mehrheit der Erschieneenen beitreten angesehen werden.

Durlach, den 4. Oktober 1851.
Großherzogliches Oberamt.
Salura.

Schmitt.

Fahndung.

Nr. 27,547. Am Sonntag, den 12. d. Mts. ist dem Bierbrauer Glasner von Carlruhe aus

seinem Bierkeller dahier ein Mantel von schwarz-grauem Tuch mit einem schwarzen Pelztragen entwendet worden und dringender Verdacht dieses Diebstahls fällt auf seinen Hausknecht, den Heinrich Fränkle von Rußbaum, der am genannten Tag sich heimlich aus seinem Dienst entfernt hat. Derselbe hat schwarzgelockte Haare, einen kurzen schwarzen Backenbart, ist von kräftiger untersefter Statur, spricht ganz heiser und trug bei seiner Entfremung einen grauen Filzhut und ein blaues Ueberhemd.

Wir bringen dies behufs der Fahndung auf das Entwendete und den Thäter, welcher im Betretungsfalle anher eingeliefert werden wolle, zur öffentlichen Kenntniß.

Durlach, den 24. Oktober 1851.

Großherzogliches Oberamt.
Salura.

Fahndung.

Nr. 26,978. In der Nacht vom 15. auf den 16. d. M. wurde dem Anton Doll von Stupferich mittelst Einbruchs und Einsteigens in seine Scheuertenne 1 Malter ungepuzte Gerste entwendet, was behufs der Fahndung auf den noch unbekanntem Thäter hiermit bekannt gemacht wird.

Durlach, den 18. Oktober 1851.

Großherzogliches Oberamt.
Klehe.

Retour-Briefe.

Die Aufgeber nachstehender dahier zur Post gegebenen Briefe, die als unbestellbar hieher zurückgekommen sind, werden zu deren Rückempfang, gegen Entrichtung der etwa darauf haftenden Taxen, hiemit aufgefördert:

Sägger in Havre, Schmalholz in Lauterburg, Halm in Frankfurt, Bamberger in Carlsruhe, Klein in Eitlingen, Klein in Wilferdingen, Waizenegger in Baden, Derzenbach in Neudenu, Frei in Carlsruhe, Gos in Welschneureuth, Breitmaier in Pforzheim, Bürgermeisteramt in Mühlbürg, Schmidt in Eitlingen, Abbenzaller in Lahr, Buffer in Wien, Neßler in Wilferdingen.

Durlach, den 19. Oktober 1851.

Gr. Post- und Eisenbahn-Expedition.
Kesselbach.

Versteigerung eines Hauses mit Gastwirthschaft und Kaufladen.

Nr. 7497. Zum Zwecke der Theilung wird das den minderjährigen Waisen: Leopold und Caroline Speitel von Jöhlingen, gehörende zweistöckige Haus mit Scheuer, Stallung, 2 Viertel Garten, einer Kaufladeneinrichtung und dem Realgastrechte zur „Krone“ mitten in Jöhlingen, neben Andreas Müller und Jakob

Bafos, Werth 4000 Gulden, auf dem Rathhause in Jöhlingen am

Montag, den 3. November,

Vormittags 9 Uhr,

eigenthümlich versteigert werden, unter Bedingungen, welche schon vorher bei Groß-Notar Kratt in Weingarten zu vernehmen sind.

Durlach, den 11. Oktober 1851.

Großherzogliches Amtsrevisorat.

Eccard.

Die respectiven Einwohner dahier und die Auswärtigen, welche an die hiesige Stadtkasse Pachtzinse von Gebäuden, Aecker, Wiesen u. sowie für ersteigertes Heu, Dehmd. und Waldgras, und sonstige auf Martini, den 11. November d. J., verfallene Schuldigkeiten, insbesondere auch die Umlage-Nestbeträge, zu entrichten verpflichtet sind, werden höflichst ersucht, auf genannten Termin pünktlich Zahlung zu leisten.

Ebenso sind alle Rückstände, sodann die Volksschulgelder vom 23. Oktober d. J., die Monatsbeiträge zur Bürgerwehrkasse, die Bürgerallmendauslagereise, Polizei- und Feldfrevelstrafen u. ohne Verzug zur Stadtkasse zu entrichten.

Durlach, den 25. Oktober 1851.

Die Stadtkasse.

A. Jung.

[Durlach.] Färber Hauf hier läßt bis

Montag, den 3. November,

Nachmittags 2 Uhr,

im hiesigen Rathhause folgende Liegenschaften öffentlich verkaufen:

1.
Ein zweistöckiges Wohnhaus mit Scheuer, Stall und Garten in der Hauptstraße.
Aecker.
2.
1/2 Viertel auf der Staig, neben Conditor Bliederschäuser.
3.
1 Viertel auf den Lissen, neben Kannenwirth Scholders Wittwe und Christoph Schwörer.
4.
2 Viertel auf dem Lerchenberg, neben Gustav Deder und Heinrich Deder.
5.
2 Viertel Acker (Garten) an der Eitlingerstraße, neben Weg und Maurer Lerch Wittwe.
6.
1/2 Viertel Garten in der Salzgasse, neben Karl Niede und Käfer Wächter.
7.
11 Ruthen Garten in der Breitengasse, neben August Goldschmidt und Friedrich Krebs.
8.
31 Ruthen Weinberg in der langen Höhe, neben Johann Meier und Fuhrmann Schenkel.
Durlach, den 25. Oktober 1851.
Das Bürgermeisteramt.
Hengst.

Siegrist.

[Durlach.] Den Landwirth Kristian Deder's Eheleuten dahier werden

Montag, den 10. November,
Nachmittags 2 Uhr,

zwangsweise im hiesigen Rathhause im Wege öffentlicher Steigerung verkauft:

1) Eine zweistöckige Behausung mit Scheuer und Stallung in der Kelterstraße, neben Thomas Deder und jung Heinrich Krebs, Anschlag 1800 fl.

Acker:

2) 1 Viertel 2 Ruthen auf den Nahenhausen, neben Heinrich Kunzmann und Andreas Jock, Anschlag 100 fl.

3) 1 Viertel 37 Ruthen auf den Frauenacker, neben Johann Schneider und ig. Heinrich Deder, Anschlag 280 fl.

4) 1 Viertel 4 Ruthen auf den Auener Hinteracker, neben Andreas Deder und Heinrich Altfelix, Anschlag 100 fl.

5) 1 Viertel 31½ Ruthen auf dem Sausteigerfeld, neben Philipp Gebhardt's Erben und Ansföger, Anschlag 120 fl.

6) 3 Viertel 54 Ruthen im Hintersgrund, neben dem Rain und Klamm, tax. 170 fl.

7) 1 Viertel 20 Ruthen auf den Lissen, neben Israel Rittershofer und Adam Ruf, Anschlag 120 fl.

8) 4 Viertel 40 Ruthen im Hintersgrund, neben Johann Deder und Rain, tax. 190 fl.

Weinberg.

9) 36 Ruthen im mittleren Rappeneier, neben Kristof Säß und Johannes Bräuer, Anschlag 120 fl.

Garten.

10) 14 Ruthen im Bruch, neben Bürgermeister Fur Erben, Anschlag 80 fl.

Dabei wird bemerkt, daß der Zuschlag erfolgt, wenn der Schätzungspreis oder mehr gelböt wird.

Durlach, den 8. Oktober 1851.

Das Bürgermeisteramt.

Hengst.

Siegrist.

[Durlach.] Den Metzger Friedrich Böckles Eheleute von hier werden

Montag, den 17. November,
Nachmittags 2 Uhr,

im hiesigen Rathhause zwangsweise im Wege öffentlicher Versteigerung verkauft:

Gebäude.

1) Eine zweistöckige Behausung an der Langenstraße, neben Metzger Claupin und Bäcker Erb, Anschlag 2000 fl.

2) Eine Scheuer hinter obigem Hause sammt Stallung, Anschlag 1000 fl.

Acker:

3) 1 Viertel 29 Ruthen im Strähler, neben Johann und Wilhelm Grimm, tax. 170 fl.

4) 1 Viertel 15 Ruthen im Hohweg, neben Christian Kenzinger und N. Kleiber, Anschlag 60 fl.

5) 1 Viertel am unteren Gröpinger Weg, neben Phil. Reicherts Wittwe und Amtsdienner Sallinger, Anschlag 110 fl.

6) 35 Ruthen im Ruzenpfad, neben Gabriel Kleiber und Advokat Beckers Wittwe, Anschlag 90 fl.

Weinberg.

7) 39 Ruthen im Imber, neben Zeugschmidt Sagger und Rain, Anschlag 90 fl.

8) 1 Viertel 18 Ruthen im unteren Wolf, neben Adam Walther, Anschlag 90 fl.

9) 2 Viertel 39 Ruthen vor dem Baselthor, neben Buchbinder Seufert und Gartengäßchen, der in drei Abtheilungen verkauft wird.

Dabei wird bemerkt, daß der Zuschlag erfolgt, wenn der Anschlag erlöbt wird.

Durlach, den 8. Oktober 1851.

Das Bürgermeisteramt.

Hengst.

[Kleinsteinbach.] Dem jung Johann Adam Seeger von hier wird in Folge richterlicher Verfügung, da bei der am 22. d. Mts. anberaumten Versteigerung keine Liebhaber erschienen sind, sein sämmtliches Liegenschaftsvermögen, bestehend in

2 Viertel 36 Ruthen Ackerland und 20 Ruthen Wiesen, in 6 Abtheilungen,

Samstag, dem 8. November,

Mittags 4 Uhr,

auf dem Rathhaus dahier einer zweiten Versteigerung ausgesetzt; wozu die Liebhaber mit dem Bemerkten eingeladen werden, daß der endliche Zuschlag um das sich ergebende höchste Gebot erfolge, auch wenn solches unter dem Schätzungspreis bleiben würde.

Kleinsteinbach, den 23. Oktober 1851.

Das Bürgermeisteramt.

Burger.

Zimmer. In der Hauptstraße ist ein möblirtes Zimmer sogleich zu vermieten, das Nähere im Kontor dieses Blattes.

[Durlach.] Herr Forstmeister v. Stetten aus Carlsruhe läßt seine sämmtliche Wiesen dahier

Montag, den 10. November,

Nachmittags 2 Uhr,

im hiesigen Rathhause öffentlich auf 6 Jahre verpachten, wozu man die Liebhaber einladet.

Durlach, den 26. Oktober 1851.

A. A. Korn, Waisenrichter.

Bei Kaufmann Steinmetz ist ein Logis im obern Stock gegen den Schloßplatz, das bis 25. kommenden Januars bezogen werden kann, zu vermieten.